

**„Gutenbergs Albtraum“ – Auftaktveranstaltung am 18. Februar 2009**  
**„Von der Pressefreiheit zur Informationsfreiheit“: Mittwoch, 18. Februar, ab 18.00**  
**Uhr im Presseclub Concordia**

Wien, 11. Jänner 2009. **Am Mittwoch, den 18. Februar, veranstalten die „Reporter ohne Grenzen Österreich“ - in Kooperation mit dem Österreichischen Parlament, der österreichischen UNESCO-Kommission und dem Fachmagazin „Der Journalist“ – im Presseclub Concordia die Auftaktveranstaltung „Von der Pressefreiheit zur Informationsfreiheit“, die im Rahmen des zweitägigen Medienseminars „Gutenbergs Albtraum“ stattfindet.**

"Welche Zukunft hat die Pressefreiheit und der Qualitätsjournalismus in Zeiten von Web 2.0?" Diese und andere Fragen stehen am 18. Februar im Zentrum einer internationalen Expertenrunde mit Miklos Haraszti, Medienbeauftragter der OSCE, Josef Joffe, Mitherausgeber von "Die Zeit", Jean-Francois Julliard, Generalsekretär von Reporters sans Frontières International, dem Journalist Dejan Anastasijevic vom serbischen Wochenmagazin "Vreme" sowie Fritz Hausjell vom Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien.

„Wir sind sehr erfreut, dass wir für den Auftakt unseres Medienseminars ein solch hochkarätiges Podium gewinnen konnten“, zeigt sich Rubina Möhring, Präsidentin von „Reporter ohne Grenzen Österreich“ und Diskussionsleiterin, erfreut.

**Julliard – jahrelanger Einsatz für Pressefreiheit**

In ganz besonderem Maß macht Möhring auf die Teilnahme von Julliard aufmerksam: „Julliard ist seit Ende September letzten Jahres Generalsekretär von ‚Reporters sans Frontières International‘ und damit der Nachfolger von Robert Ménard, dem Gründer der internationalen Menschenrechtsorganisation ‚Reporter ohne Grenzen‘. Julliard setzt sich seit Jahren im Namen von ‚Reporter ohne Grenzen‘ international für die Pressefreiheit ein. Er ist ein absoluter Experte und einer der entscheidenden Garanten, dass Pressefreiheit und Qualitätsjournalismus keine leeren Worthülsen bleiben. Mehr denn je ist heute der Kampf für Pressefreiheit und Meinungsvielfalt notwendig. Gerade die jüngsten Morde in Russland und die Initiative von ‚Reporters sans Frontières International‘ zur Aufklärung dieser Verbrechen zeigen die absolute Notwendigkeit dieser Menschenrechtsorganisation.“

**Möglichkeit zu Einzelinterviews**

Im Vorfeld der Podiumsdiskussion besteht für die Vertreter der Medien die Möglichkeit zu Einzelinterviews mit den Diskussionsteilnehmern. Bei Interesse bitten wir Sie im Sinne einer professionellen Koordinierung um eine kurze Mitteilung. --Schluss--

**Für Fragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Pressestelle von Reporter ohne Grenzen Österreich  
ikp Wien PR und Lobbying GmbH  
Mag. Gerhard Auer  
T: 01-5247790-15  
E: [gerhard.auer@ikp.at](mailto:gerhard.auer@ikp.at)  
W: [www.rog.at/medienseminar](http://www.rog.at/medienseminar)